

Zeitschrift: Toggenburger Jahrbuch
Band: - (2019)

Artikel: Die Ortschronik und das Ortsarchiv Wattwil
Autor: Schmid, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ortschronik und das Ortsarchiv Wattwil

Die Gemeinde Wattwil erhält im Jahre 1887 auf Initiative der ortsansässigen Sonntagsgesellschaft eine Ortschronik. Allmählich entfaltet sich parallel dazu ein Ortsarchiv als historische Dokumentationsstelle. Wer hat diese Institution geprägt? Was hat sie bewegt?

Bernhard Schmid

Vorgeschichte

«Sich gegenseitig angenehm und nützlich zu unterhalten, den Sinn für Edles und Gutes, für Vaterland und Freiheit in Gesang, Wort und Werk zu fördern; das gesellschaftliche Leben in unserem Ort interessanter und eines jeden Herz für Freundschaft und Nächstenliebe empfänglicher zu machen» – so umschreibt das erste Protokoll der Sonntagsgesellschaft im Januar 1828 die Aufgaben des Vereins. Den Namen trägt der Verein, weil sich die Mitglieder jeweils am Sonntag um sechs Uhr abends in einem der Wattwiler Restaurants trafen. Die Sonntagsgesellschaft engagierte sich im 19. Jahrhundert vorwiegend in der Wohltätigkeit und in der Armenunterstützung. Einen besonderen Einsatz leistete sie bei der Renovation der Ruine Iberg im Jahre 1902 (aus: Wattwil. Zentrumsgemeinde im Toggenburg).

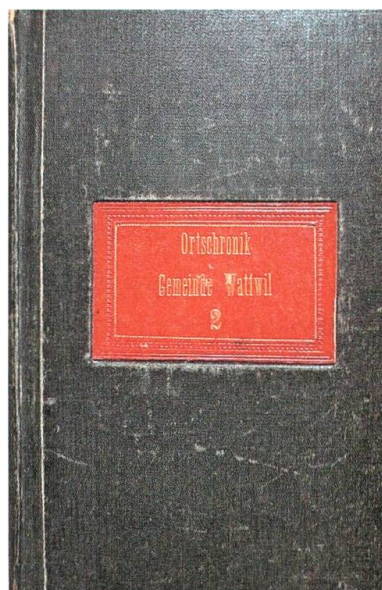
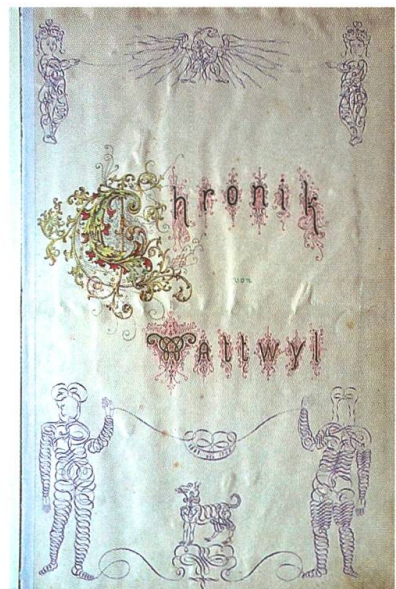
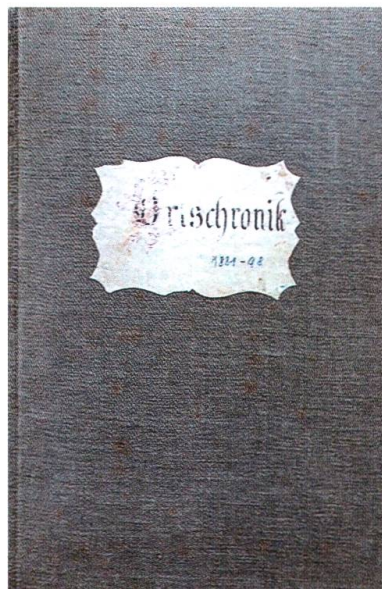
Fast sechzig Jahre später erteilt die Sonntagsgesellschaft Wattwil an ihrer Versammlung vom 30. Januar 1887 Abraham Abderhalden den Auftrag, eine Chronik der Gemeinde zu führen. Als einfacher Bürogehilfe hat er sich dieser Aufgabe unterzogen, um ein Werk zu beginnen, das von vielen Bürgern gewünscht wurde.

Bis zum Jahr 1880 konnten historische Ausführungen über die Gemeinde Wattwil in der von einigen Lehrern zusammengestellten «Geschichte der Landschaft Toggenburg» und in der «Toggenburger Chronik» von Pfarrer Rothenflue nachgelesen werden. Um an diese Vorarbeiten anzuknüpfen, sammelte Abderhalden die wichtigsten Geschehnisse der Jahre 1881 bis 1887 und stellte diese an den Anfang seiner Ortschronik. Die



Ortschronisten und Ortsarchivare seit 130 Jahren

1887–1896	Abraham Abderhalden (1847–1911)	Lehrer, Commis, Zivilstandsbeamter
1897–1939	Huldreich Fröh (1858–1939)	Lehrer, Ratsschreiber, Gemeindeammann
1939–1950	Albert Baumberger (1894– ?)	Lehrer
1950–1952	Robert Bocker (1924–1979)	Ratsschreiber, Gemeindeammann
1953–1958	Josef Braunwalder (1887–1958)	Postbeamter, Postverwalter
1958–1991	Johann Forrer (1918–1991)	kaufmännischer Angestellter, Buchhalter
1991–2006	Jakob Grob (1928–2014)	Gemeindeweibel, Chronist
	(Beisitzer: Urs Fröh und ab 1995 Bernhard Schmid)	
2006–2011	Bruno Thoma (1942)	Hauswart, Chronist
2006–2014	Walter Looser (1940)	Leiter Bauamt, Stellvertreter
2006	Bernhard Schmid (1948)	Sekundarlehrer, Beisitzer, ab 2012 Archivar
2012	Thomas Rüegg (1946)	Textilveredler, Briefträger, Chronist
2014	Übernahme durch die Politische Gemeinde Wattwil	
2015	Roland Rüegg (1964)	Bildhauer, Stellvertreter
	Walter Grob (1951)	Sekretär Textilfachschule, Beisitzer



Die ersten beiden Bände der Ortschronik und deren Titelfeld.

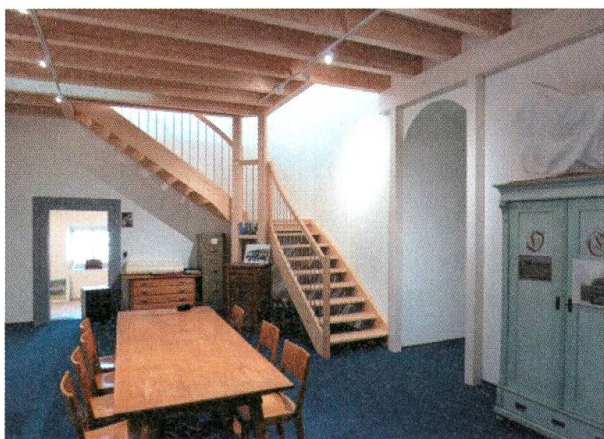
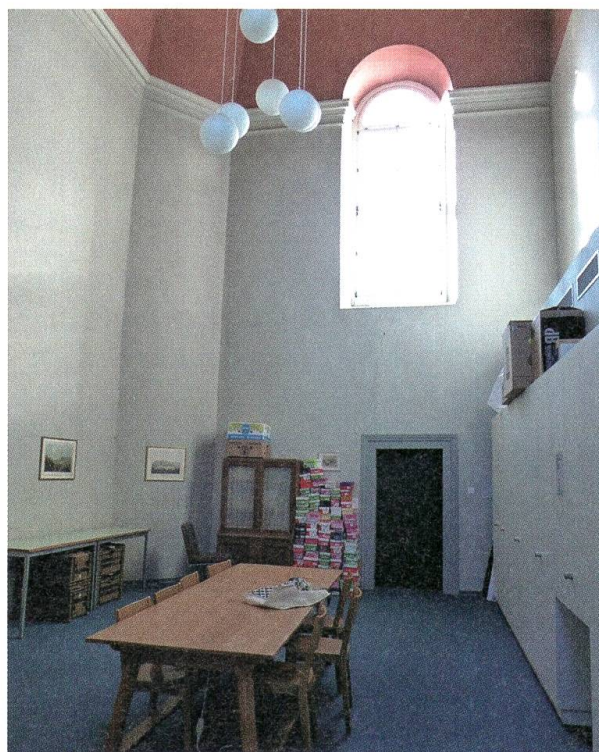
beiden Lokalzeitungen «Toggenburger Bote» und «Toggenburger Anzeiger» waren ihm dabei eine willkommene Hilfe. Kommen Generationen wollte er ein lebendiges Bild vergangener Tage überliefern, «was sonst der Erinnerung entschwenden oder in den verschiedensten Protokollen zerstreut, sich verlieren müsste ...».

Verschiedene Standorte

Beim Brand des Altersheims Wattwil im Jahre 1919 gingen leider viele in der Ortschronik erwähnte Dokumente verloren. Die verbliebenen Archivalien wurden zunächst im alten Gemeindehaus (heute Haus der Alterswohnungen, Hembergerstr. 2) gelagert. Nach dem Umbau und der Renovation der evangelischen Kirche fand das Ortsarchiv 1970 Aufnahme im umgestalteten

Johann Forrer im Archivraum Nord.

Vom ehemaligen Chor-Mittelraum (hinten die Eisentüre zum Archiv der Ortsgemeinde und der Vereine) führt heute eine Holz-
treppe auf den neuen Boden mit eingebauter Kastenreihe.



Chorraum im 1. Stockwerk mit Zugang über den Kirchenturmeingang.

Das von Johann Forrer im Jahre 1978 erstellte Verzeichnis von archivierten Gegenständen, Büchern, Zeitungen und diversen Akten diente als Grundlage für die heutige digitale Erfassung.

Modernisierung, Sichtung und Neuinventarisierung

Im September 2006 war Jakob Grob als Ortsarchivar und Ortschronist zurückgetreten. Sein fundiertes geschichtliches Wissen hatte er sich als Gemeindeweibel von Wattwil angeeignet. An der Hauptversammlung der Sonntagsgesellschaft Wattwil betonten seine in Wattwil aufgewachsenen Nachfolger Bruno Thoma und Walter Looser: «Mit der Führung der Gemeindechronik wollen wir etwas für die Öffentlichkeit und die Nachwelt tun.» Der mit dem Ortsarchiv bereits vertraute Bernhard Schmid ergänzte das Team. Er hatte sich seit Jahren Fachwissen im Umgang mit Handschriften erworben und übernahm nun zusätzlich die computergestützte Registerführung. Bruno Thoma vertrat das Archiv in der Öffentlichkeit und betreute die Besucher: Schüler und Studenten auf der Suche nach historischem Quellenmaterial, Teilnehmer an Jahrgängertreffen von Schule, Militär und Beruf oder an Geburtstagsfesten.

Da sich im Ortsarchiv auch Objekte befanden, die in das Gemeindearchiv gehörten, wurden 2009 die Aufteilung der Archivbestände und ihre digitale Erfassung in die Wege geleitet.

Die Suche nach einer neuen Trägerschaft

Gleichzeitig begann die Suche nach einer neuen Trägerschaft. Anlässlich der 182. Hauptversammlung der Sonntagsgesellschaft im Jahr 2010 gab der Präsident den Entscheid des Vorstandes bekannt, sich vom Ortsarchiv zu trennen. Weder stehe das Führen des Ortsarchivs in den Statuten der Sonntagsgesellschaft, noch könne es Aufgabe der Mitglieder sein, ein Archiv zu unterhalten.

Der Gemeinderat war jedoch daran interessiert, das Ortsarchiv weiterhin unter kundiger Führung von Freiwilligen zu erhalten, die dort gelagerten historischen Kulturgüter zu pflegen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie bestanden vor allem aus Dokumenten der Sozial- und Vereinsgeschichte sowie zahlreichen Fotografien. Zur Sicherung ihres Entscheides übernahm die Politische Gemeinde auch die Trägerschaft. Bestrebungen, das Ortsarchiv in das Gemeindearchiv zu integrieren,

scheiterten an der Platzfrage. Der Standort im Turm der evangelischen Kirche blieb erhalten, da die zentrale Lage des Raumes einen idealen Zugang zu den Zeitungsbeständen ermöglichte. Diese erfreuen sich einer besonderen Nachfrage durch geschichtlich Interessierte. Ende 2014 zügelte die Firma Eberle Archivierung Unterlagen der Schulgemeinde ins Gemeindearchiv. Die Stammtafeln «Looser» wurden kopiert und die Originale dem Toggenburger Museum überlassen.

Baulich wurde im Innern des Kirchturmes ein hölzerner Zwischenboden eingebaut und der neue Raum am 11. August 2015 anlässlich der Übergabe des Ortsarchivs von der Sonntagsgesellschaft an die Politische Gemeinde Wattwil feierlich eingeweiht. Die enge Verbundenheit von Politischer Gemeinde und Ortsarchiv hatte sich in der Vergangenheit auch durch Sonderausstellungen des Archivs in der grossen Halle des Gemeindehauses bewährt.

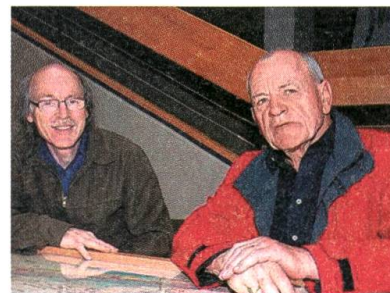
Dokumente im Ortsarchiv

Neben den bereits erwähnten Ortschronikbänden, welche das Herzstück des Ortsarchivs bilden, beherbergt es Bücher, welche von Wattwilerinnen oder Wattwilern verfasst wurden oder die Geschichte Wattwils betreffen.

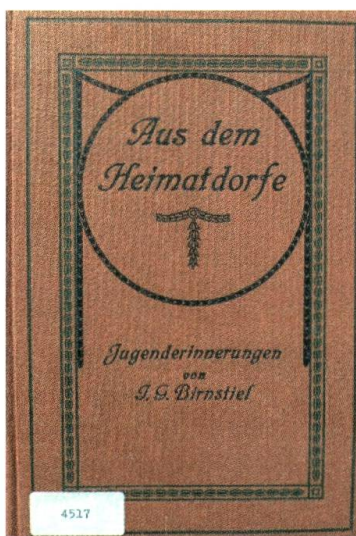
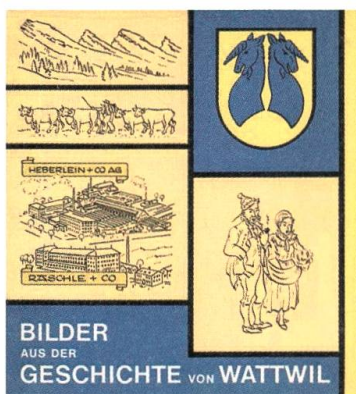
Das umfangreiche Bildmaterial in Form von Fotobänden, Glasplatten und Ansichtskarten liegt digital fotografiert für wissenschaftliche Zwecke bereit. Zur Inventarisierung fand das gleiche Programm Verwendung, das der Wattwiler Kantonsschullehrer Werner Kaiser bereits 2004 für das Toggenburger Museum in Lichtensteig geschaffen hatte. In einem speziell für das Ortsarchiv reservierten Programm sind die über tausend Bilder mit Bildlegende abrufbar. Darunter befinden sich auch die zahlreichen Ansichtskarten von Foto Gross, St. Gallen.

Zum Archivbestand gehören auch zahlreiche Bände lokaler Zeitungen: das «Toggenburger Tagblatt» ab 2006 (Tagblattteil) und die Vorgängerbände «Toggenburger Anzeiger» 1856–1963, «Der Toggenburger» 1964–1977 und 1998–2005. Hier bedienen sich auch Journalisten und Journalistinnen des «Toggenburger Tagblatts» für historische Rubriken.

Auch die Wattwiler Vereine nutzen die Gelegenheit, ihre Dokumente in Vereinsschachteln hier zu lagern und für spezielle Anlässe aufzubereiten. Auf den über siebenzig Archivschachteln finden wir Namen wie Krankenpflegeverein/Spitex, Fussball-Club Wattwil (Wattwil/Bunt 1929), Frauenchor Wattwil, Kirchenchor evangelisch Wattwil, Loosern-Korporation, Handwer-



Thomas Appius (rechts) und Bernhard Schmid hatten 2011 die Geschichte der Thurkorrektur und 2015 jene der Firma Heberlein im Gemeindehaus ausgestellt.



Teil des evangelischen Kirchenarchivs und Beispiele von Büchern, die Ereignisse in Wattwil dokumentieren.



ker- und Gewerbeverein Wattwil, Männerchor, Offiziersgesellschaft Toggenburg, Turnverein Wattwil, Männerriege Wattwil, Sonntagsgesellschaft Wattwil und Toggenburgische Vortrags- und Lesegesellschaft.

Die Materialien über die Schulhäuser lagern im Schulgemeindearchiv und betreffen die Schulen Bunt, Dorf evangelisch und katholisch, Hummelwald, Hochsteig, Krummbach, Schönenberg-Scheftenau, Schmidberg und Steintal.

Aktuelle Arbeiten

Auf Anfrage hin können Einzelne oder Gruppen das Ortsarchiv besuchen. Das Besucherinteresse an verschiedenen Themen öffnet immer wieder Türen zu neuen Entdeckungen und Erkenntnissen. Vor allem die digitalisierten Fotos bringen erstaunliche Details ans Licht. Ein Beispiel: Vor wenigen Jahren erhielt das

Ortsarchiv den Besuch eines Nachfahren der Fabrikantenfamilie Johann Rudolf Raschle. Dessen Tochter Ida Ottilia Raschle hatte im Jahre 1864 Herrmann Heinrich Franck geheiratet. Dessen Vater hatte die gleichnamige Zichoriekaffeeabrik gegründet, die unter dem Namen Heinrich Franck Söhne GmbH bekannt wurde. Das Unternehmen Franck Kaffee konnte sich vor allem dank der reichen Aussteuer von Ida Raschle weiterentwickeln.

Zur Verfügung steht auch das von B. Schmid und einer Gruppe Arbeitsloser um das Jahr 1995 erstellte Inventar aller Hausbauten. Es gibt Auskunft über alle in Wattwil stehenden Gebäude der Jahre 1807 bis 1995 und (leider nur teilweise) auch älterer Bauten. In geduldiger Kleinarbeit haben der Genealoge Emil Looser und seine damaligen Weggefährten Willy Früh und Oskar Mettler mit Ortsarchivar B. Schmid die rund tausend im Gemeindearchiv lagernden Schuldbriefe aus den letzten dreihundert Jahren in die heutige Schrift umgeschrieben.

Eine andere Quelle bildet der digital erfasste Bestand an Büchern.

Rosinen aus der Ortschronik Wattwil

Eine besondere Informationsquelle bilden die Buchbände der Ortschronik. Die anfänglich spärlichen, später ausführlicheren Aufzeichnungen sind inzwischen auf 17 Folianten mit etwa 7000 Seiten angewachsen. Da die Einträge in den ersten Bänden mit deutscher Schrift notiert wurden, ist gegenwärtig ein Team an der Transkription der Texte beschäftigt.

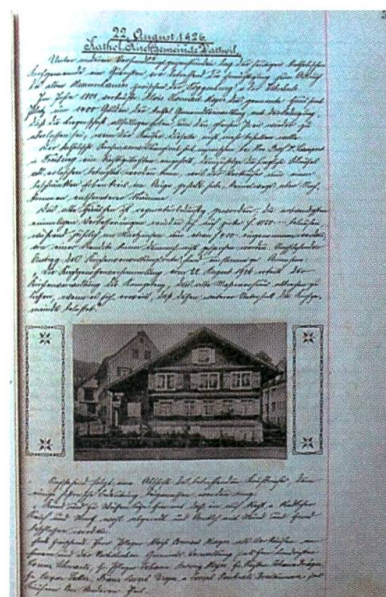
Abbruch des alten katholischen Messmerhauses

«22. August 1926. Kathol. Schulgemeinde Wattwil

Unter anderen Verhandlungsgegenständen lag der heutigen kath. Kirchgemeinde ein Gutachten vor betreff Ermächtigung zum Abbruch des alten Messmerhauses zwischen der «Toggenburg» und der Webschule.

Im Jahre 1801 verkaufte Meyer Alois Konrad das genannte Haus samt Platz um 1400 Gulden der kath. Gemeindeverwaltung mit der Bedingung, dass die Liegenschaft allfälligen Erben um den gleichen Preis wieder zu überlassen sei, wenn der Käufer dieselbe nicht mehr behalten wolle.

Der katholische Kirchenverwaltungsrat hat inzwischen bei Herrn Prof. Dr. Lampert in Freiburg ein Rechtsgutachten eingeholt, demzufolge die fragliche Klausel als erloschen betrachtet



werden kann, weil der Verkäufer nur einen beschränkten Erbenkreis ins Auge gefasst habe, keineswegs aber Nachkommen entfernterer Stämme.

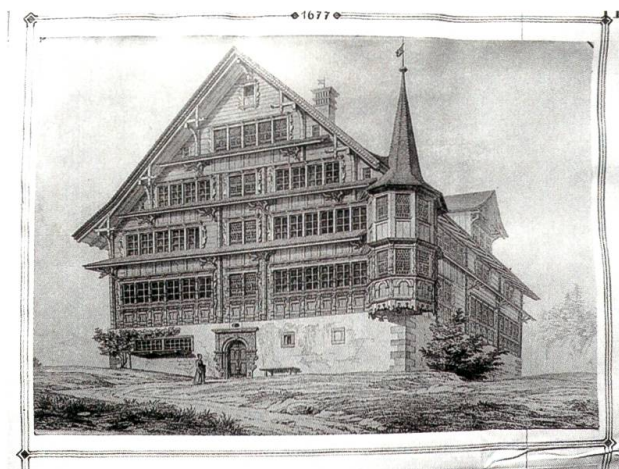
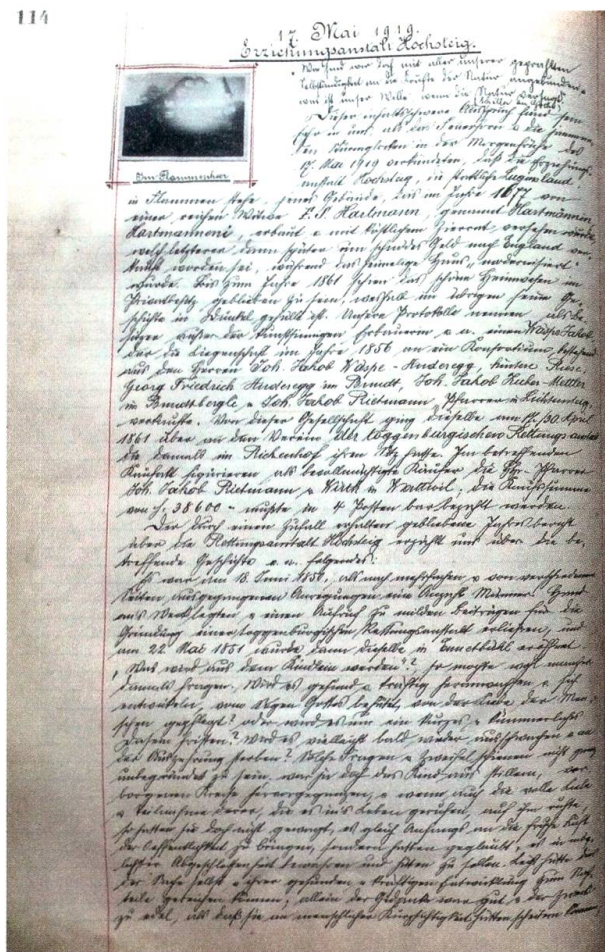
Das alte Häuschen ist reperaturbedürftig geworden, die notwendigsten einmaligen Verbesserungen würden sich auf zirka Fr. 1050.– belaufen, während jährlich an Mietzinsen nur etwa Fr. 400.– eingenommen werden; von einer Rendite kann dennoch nicht gesprochen werden ... »

Brand der Erziehungsanstalt Hochsteig am 17. Mai 1919

«Wie sind wir doch mit aller unserer geprahnten Selbständigkeit an die Kräfte der Natur angebunden und was ist unser Wille, wenn die Natur versagt. (Schiller an Goethe)

Dieser inhaltsschwere Ausspruch fand sein Echo in uns, als das Feuerhorn und die jammernden Sturmglocken in der Morgenfrühe des 17. Mai 1919 verkündeten, dass die Erziehungsanstalt Hochstei ... in Flammen stehe, jenes Gebäude, das im Jahre 1677 von einer reichen Witwe F. S. Hartmann ... erbaut und mit köstlichem Zierrat versehen wurde. Unsere Protokolle nennen als Besitzer ausser der kunstsinnigen Erbauerin u. a. einen Wäs-

114

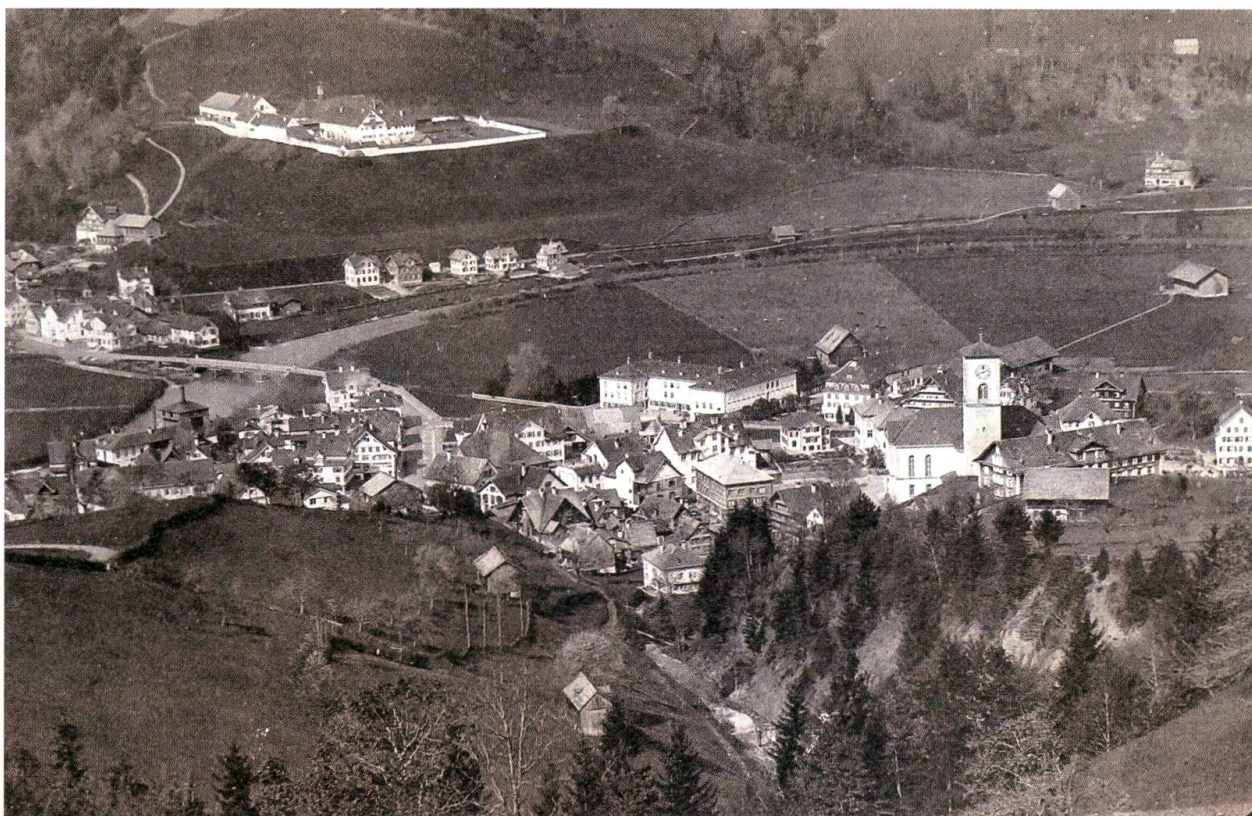


pe Jakob, der die Liegenschaft im Jahre 1856 an ein Konsortium bestehend aus den Herren Joh. Jakob Wäspe-Anderegg, hintere Riese, Georg Friedrich Anderegg im Bundt, Joh. Jakob Zuber-Mettler im Bundtbergli und Joh. Jakob Rietmann, Pfarrer in Lichtensteig, verkaufte. Von dieser Gesellschaft ging dieselbe am 17./30. April 1861 über an den Verein der toggenburgischen Rettungsanstalt, die damals im Rickenhof ihren Sitz hatte ...

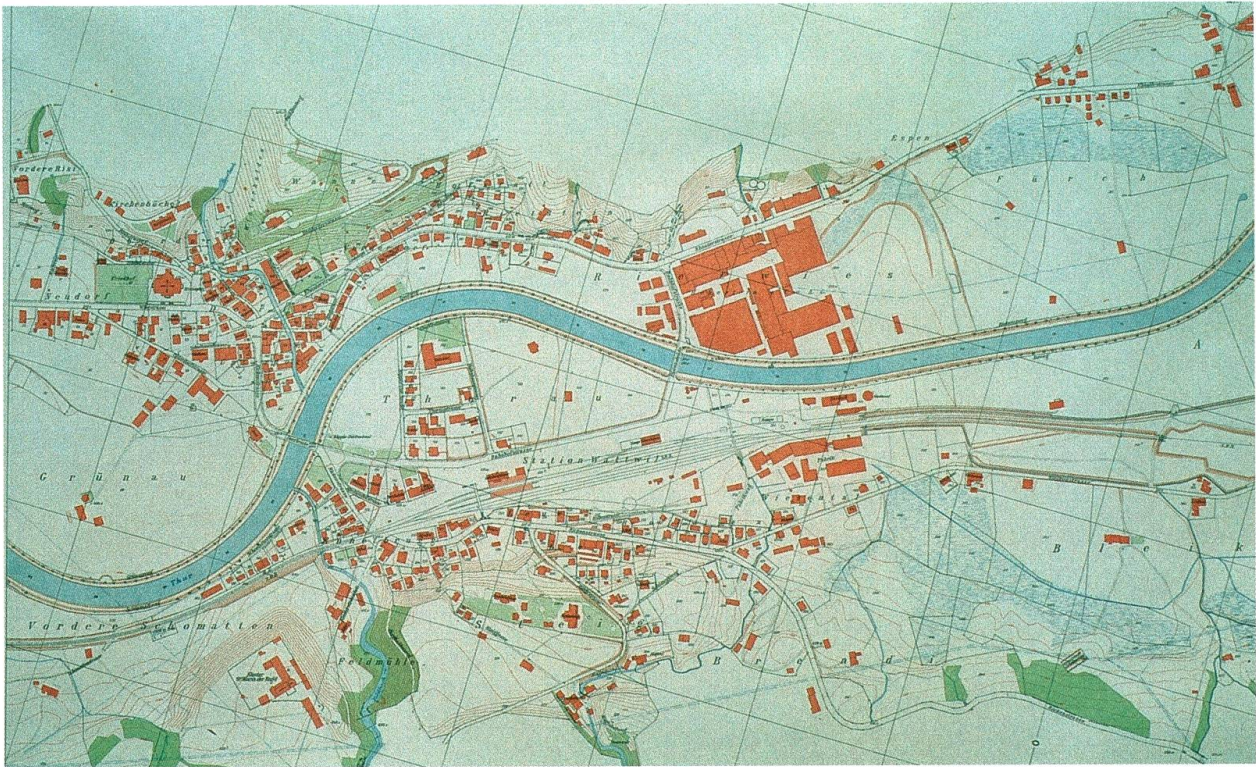
Der durch Zufall erhaltene Jahresbericht über die Rettungsanstalt Hochsteig erzählt uns über die betreffende Geschichte u. a. folgendes:

Es war am 18. Juni 1850, als nach mehrfachen und von verschiedenen Seiten ausgegangenen Anregungen eine Anzahl Männer Hand ans Werk legten und einen Aufruf zu milden Beiträgen für die Gründung einer toggenburgischen Rettungsanstalt erliessen, und am 22. Mai 1851 wurde dann dieselbe in Ennetbühl eröffnet ... »

Aus unzähligen Bildern herausgegriffen



Eine der ältesten Fotografien aus dem Ortsarchiv vor 1900. Der Blick schweift über das Dorfbachtobel Richtung Dorf: rechts das 1919 abgebrannte Bürgerheim, links die alte Thurbrücke, die 1909 durch die neue «Postbrücke» ersetzt wurde.



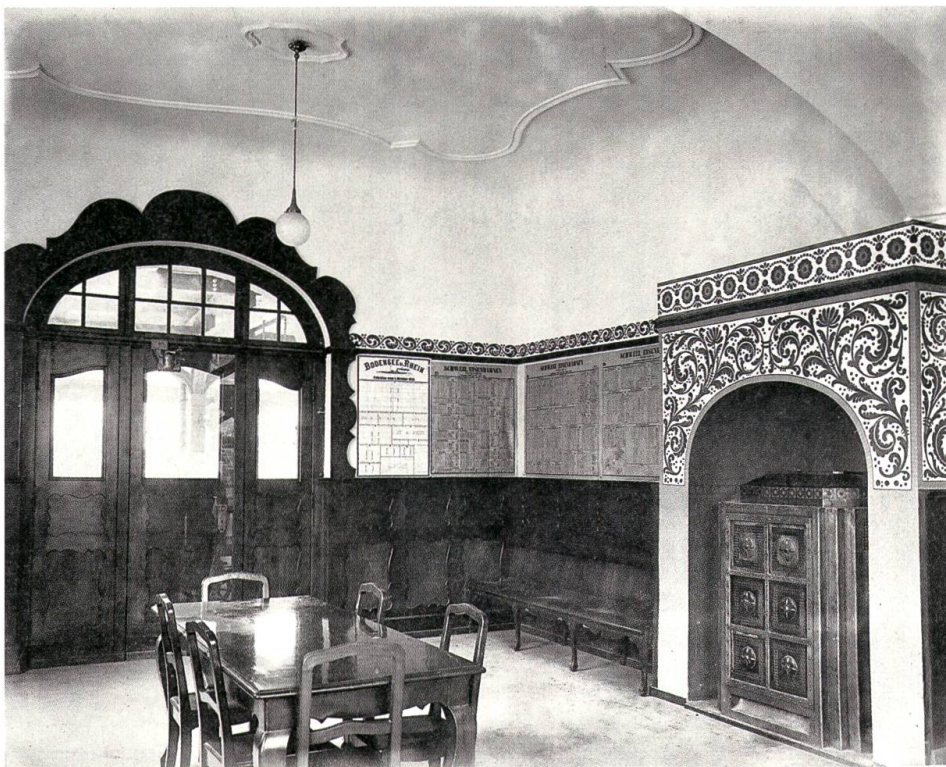
Parzellenplan (Ausschnitt) 1924/27.



Das ehemalige Hotel Restaurant Jakobshof um etwa 1960 am heutigen Kreisel.



Die Toggenburgische Handelsschule auf der Risi. Lithografie von C. Knüsli.



Neuer Bahnhof Wattwil im Jahre 1910: Wartsaal III. Klasse.



Festakt 25 Jahre Volkshaus, 1949.

Fastnachtsball des Männerchors
Wattwil, 1950.



Toggenburger Kreismusiktag
im Jahr 1950.

